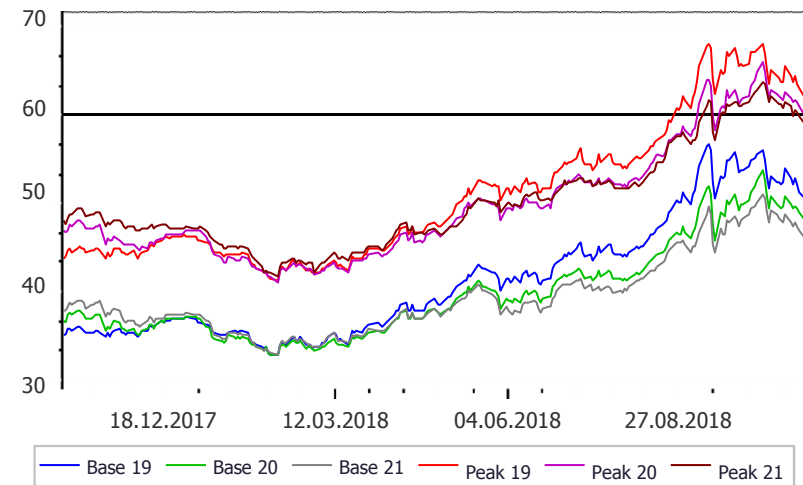


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Änderung	Wert	Änderung
Kalenderjahr 19	50,45	→	61,87	→
Veränderung zur Vorwoche	-2,27	-4,3%	-2,53	-3,9%
Veränderung zum Vormonat	-3,26	-6,9%	-3,68	-5,6%
Kalenderjahr 20	47,93	→	59,90	→
Veränderung zur Vorwoche	-1,82	-3,7%	-1,97	-3,2%
Veränderung zum Vormonat	-1,97	-3,9%	-1,98	-3,2%
Kalenderjahr 21	45,93	↘	58,85	↘
Veränderung zur Vorwoche	-1,93	-4,0%	-2,14	-3,5%
Veränderung zum Vormonat	-2,35	-4,9%	-2,24	-3,7%

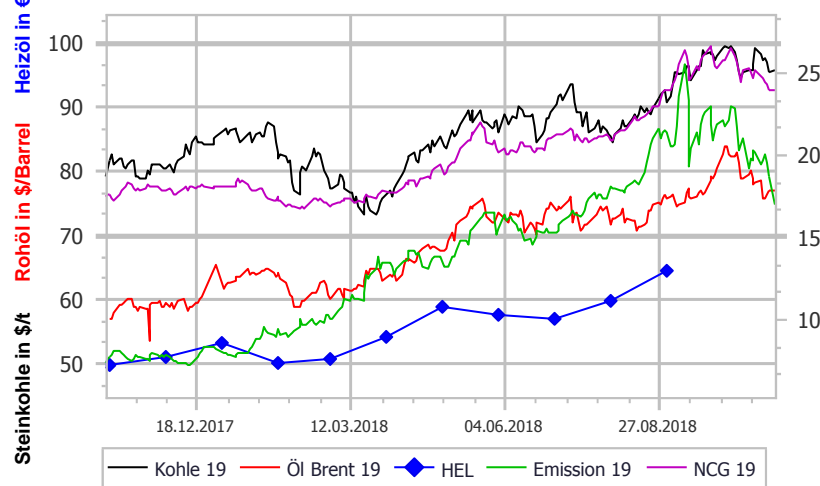
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 44. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 19 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#219 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 19 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 19 in €/EUA (EEX)	
Stand am 30.10.2018	76,70		95,65		23,975		17,01	
Veränderung zur Vorwoche	-1,79	-2,3%	-2,60	-2,6%	-0,839	-3,4%	-2,42	-12,5%
Veränderung zum Vormonat	-3,63	-4,5%	-2,02	-2,1%	-1,224	-4,9%	-4,81	-22,0%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



So launisch wie das herbstliche Wetter präsentierten sich die Spotmärkte für Strom in den westeuropäischen Märkten. Der EPEX für die Marktzone Deutschland profitierte dabei offenkundig von der recht gut zutreffenden Aussage der Meteorologen, die zu Wochenbeginn zunächst starken Wind vorhersagten und entlang der Woche mit rückläufigen Einspeisemengen rechneten. Der Spotpreis zog dann auch von zunächst knapp unter 40 €/MWh im weiteren Verlauf der Woche in Richtung 60 €/MWh hoch. Der Freitag wurde erneut schwächer bei 43,5 €/MWh gehandelt. Deutlich fester, teilweise über 60 €/MWh, präsentierte sich der Nachbarmarkt Österreich, wobei die Unwetter im Süden des Landes und in Italien eine Rolle gespielt haben könnten. Frankreich zeigte angesichts der dort nach wie vor angespannten Kapazitätslage einen zu Deutschland inversen Trend. Dort fiel der Preis von zu Wochenbeginn über 70 €/MWh auf 54 €/MWh zum Freitag. Der niederländische Markt präsentierte sich stabiler in einem Korridor um 55 €/MWh mit im Wochenverlauf leicht fallender Tendenz. Der Terminmarkt für Strom zeigte sich zwar volatil, gab aber im Laufe der Woche im Niveau deutlich nach. Ursächlich dafür waren verschiedene Marktnachrichten über die Sorge eines konjunkturellen Einbruchs, aber auch immer noch die Unsicherheit mit Blick auf den britischen Ausstieg aus dem Emissionshandel. EUA bewegten sich in einem Korridor zwischen 19 und 20€/t mit einer deutlich erkennbaren Abwärtsbewegung. Trotz immer noch fester Kohlebewertung knapp unter 100 \$/t bröckeln die Kalenderjahre im Base immer weiter ab. Die Jahre 20 und 21 notierten im EEX-Future-Handel zum Wochenausklang mit knapp unter 49 bzw. 47 €/MWh erheblich leichter als in der Vorwoche. Der österreichische Future-Markt notiert derweil bereits 4 €/MWh höher. Auch der Gasmarkt tendierte in der Berichtswoche Richtung Süden. Das Frontjahr verlor an der TTF von zunächst 24,6 €/MWh bis Freitag gut 1 €. Nach neuen Wettervorhersagen verloren besonders die Frontmonate November und Dezember von 27,5 bzw. 26,3 €/MWh auf 24,3 resp. 24,73 €/MWh. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt